

Hinweise für das Schreiben von Abschluss-Arbeiten (Stand: 25.3.2025)

Allgemeines

Versuchen Sie möglichst, für Ihre Arbeit ein zentrales philosophisches *Problem* zu identifizieren, das Sie dann in Ihrer Einleitung anhand einer systematischen *Leitfrage* genauer charakterisieren. Dies gilt ebenso für Arbeiten, die sich mit der Geschichte der Philosophie befassen wie für Arbeiten zu einem rein systematischen Thema. Die Leitfrage sollte nicht zu weit und nicht zu eng sein. Ist die Leitfrage zu weit, dann ist es schwierig, einen eigenen Zugang zur Thematik zu entwickeln. Ist sie zu eng, so kann man nicht in die Diskussion mit der Forschungsliteratur eintreten. Grundsätzlich empfiehlt es sich, zunächst einen *eigenen* Zugang zur Thematik zu entwickeln und erst dann die Diskussion mit der Forschungsliteratur aufzusuchen, um ihn weiter zu profilieren und ggf. zu modifizieren. Andernfalls droht die Gefahr, dass man die Thesen der Forschungsliteratur nur wiedergibt und nicht kritisch diskutiert. Hierzu ist es sinnvoll, die der Arbeit zugrunde liegende Literatur zunächst eigenständig zu exzerpieren und ausgehend von der eigenen Textarbeit die eigenen Thesen zu formulieren. Hier kann die Arbeit mit digitalen Medien sinnvoll sein. Versuchen Sie, zu jeder These geeignete Textstellen zu finden. Sollten Sie schwer zugängliche Literatur benötigen, zögern Sie nicht, mich deswegen zu kontaktieren.

Formales zum Exposé

Versuchen Sie, im Laufe Ihrer Arbeit immer wieder aktuelle Versionen von Exposés zu erstellen, die Sie mir gerne für Rückmeldungen zusenden können. Das Exposé der Arbeit sollte am Ende ca. 12000 Zeichen/6 Seiten umfassen. Beginnen Sie mit einer kurzen **Einleitung**, in welcher Sie die **Leitfrage/den Gegenstand** der Arbeit darlegen. Versuchen Sie dabei das Interesse des Lesers zu wecken und die Relevanz des Themas darzulegen. Eventuell können Sie hier auch etwas auf die Forschungslage eingehen. Beschreiben Sie dann die **Methode**, mit Hilfe derer Sie die Leitfrage beantworten wollen. Skizzieren Sie kurz und bündig den **Hauptteil** der Arbeit und geben Sie einen **Ausblick** auf die Ergebnisse, die Ihre Untersuchung zu Tage fördern wird. Das Exposé sollte bereits einen groben **Überblick über die Gliederung** der Arbeit enthalten. Sie können also bereits eine separate vorläufige Gliederung beifügen. Bitte geben Sie in einem kurzen Literaturverzeichnis am Ende die **fünf wichtigsten Sekundärtexte** an, auf welche Sie sich beziehen. Kommentieren Sie jeweils kurz die Relevanz dieser Texte für Ihr Projekt. Geben Sie am Ende des Exposés einen kurzen **Zeitplan** für die Abfassung Ihrer Arbeit, auch wenn Sie diesen bereits angefangen haben sollten (in diesem Fall geben Sie bitte an, in welcher Phase Sie sich gerade befinden). Das Exposé sollte immer mit einem Datum versehen werden. Es kann im Laufe der Bearbeitungsphase immer wieder **aktualisiert** werden.

Formales zum Thesen- und Textblatt für die Präsentation (Kolloquium und Prüfung)

Formulieren Sie ca. 5-10 Thesen zu Ihrer Arbeit. Diese Thesen können aus mehreren Sätzen bestehen und sollten aufeinander aufbauen, also die ungefähre Gliederung bzw. den Gedankengang Ihrer Arbeit widerspiegeln (Sie können den Thesen auch Überschriften geben, die sich an der Gliederung orientieren). Anhand der Thesen sollte die Fragestellung der Arbeit ersichtlich werden. Sie können sich dabei auch besonders auf ein einzelnes Sachproblem konzentrieren. Erstellen Sie zu dem Thesenblatt ein Textblatt. Nummerieren Sie jede These und jeden Text und markieren Sie jeweils, welche These auf welchen Text verweist.

Formales zu den Arbeiten

Bitte benutzen Sie die Schriftart Times New Roman, **Schriftgröße 12** für den Haupttext und Schriftgröße 10 für die Fußnoten. Formatieren Sie den Text am besten im Blocksatz mit Silbentrennung. Im Haupttext sollte ein 1,5-facher Zeilenabstand eingestellt sein (die Fußnoten können mit 1-fachem Zeilenabstand formatiert sein).

Bitte untersuchen Sie Ihren Text vor der Abgabe **gründlich** auf Rechtschreibfehler (insbesondere Kommasetzung), da auch formale Aspekte mit in die Note der Arbeit einfließen.

Die Arbeit sollte mit einem **Titelblatt** beginnen. Zentriert sollte ein aussagekräftiger Titel stehen, der sich in Haupt- und Untertitel differenziert. Der Haupttitel kann pointiert gewählt werden (durchaus auch ein Zitat sein). Der Untertitel sollte dann den Haupttitel näher spezifizieren. Ebenfalls auf dem Titelblatt sollten jeweils Informationen zum Verfasser (Name des Verfassers, Studiengang und Semesterzahl, Matrikelnummer und Email) angegeben werden. Außerdem sollte der Betreuer und das Datum der Abgabe sowie die Universität genannt werden.

Die eigentliche Arbeit sollte mit einem **Inhaltsverzeichnis** beginnen, welches sich in 1. Einleitung, 2. Hauptteil, 3. Schluss und Literaturverzeichnis gliedert. Der Hauptteil sollte im Sinne eines Gedankengangs weiter in Unterpunkte (2.1, 2.2., 2.3; ggf. auch 2.1.1; 2.1.2,...) weiter differenziert werden. Bitte formatieren Sie die einzelnen Gliederungspunkte über die Option „Formatvorlage“, so dass das Inhaltsverzeichnis automatisch erstellt wird.

In der **Einleitung** sollte die Fragestellung aufgeworfen werden, welche für die gesamte Arbeit leitend ist. Es sollte also ein systematisches **Problem** markiert werden, welches sich innerhalb des Rahmens der Hausarbeit durch Bezug auf den Primärtext abhandeln lässt. Auch sollte die dabei verwendete **Methode** angegeben werden. Bitte verzichten Sie auf biographische Details zu den behandelten Philosophen, da diese nichts zur Klärung der systematischen Frage beitragen..

Literaturnachweise im Text erfolgen durch Fußnoten. Es können Siglen für philosophische Werke vergeben werden (z.B. KpV für Kants Kritik der praktischen Vernunft oder AA für die Akademie-Ausgabe der Kantischen Werke). Die **Siglen** sollten in einer der ersten Fußnoten geklärt werden und im Literaturverzeichnis durch ein Siglen-Verzeichnis aufgelöst werden. **Exzerpieren** Sie sorgfältig die benützte Literatur, um Plagiate zu vermeiden.

Im **Hauptteil** sollte das vorgesetzte Thema differenziert behandelt werden. Hier empfiehlt es sich, das Thema weiter zu unterteilen in verschiedene Gedankenschritte.

Im **Schluss** sollten eine pointierte Zusammenfassung der erzielten Ergebnisse und ein Fazit enthalten sein. Eventuell können hier auch Problempunkte markiert werden, die nicht im Hauptteil diskutiert werden konnten. Im Schlussteil sollte man mit Aktualisierungsversuchen bzw. Übertragungen der Problematik auf die heutige Zeit vorsichtig sein, weil man sich so nur unnötige Argumentationslasten auflädt. Besser als eine solche externe Kritik ist es, auch hier nahe am Text zu bleiben und ggf. eine immanente Kritik zu äußern. Bitte vermeiden Sie subjektive Sätze wie: „Ich persönlich finde...“.

Die Arbeit wird durch ein alphabetisch geordnetes **Literaturverzeichnis** beschlossen. Es ist unterteilt in Primärliteratur (also die zu behandelnden Originaltexte) und Sekundärliteratur, also Schriften, die sich auf die Primärliteratur beziehen. Die Literaturangabe hat folgendes Format:

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr): *Titel*. Ort (bei Aufsätzen zusätzlich: In: *Zeitschrift* Band, S. X-Y. In Fußnoten genügt es, die Literatur mit dem Format: Nachname (Erscheinungsjahr), Seitenzahl nachzuweisen.

Hinweise zur mündlichen Prüfung

Die BA-Arbeit muss nach der Abgabe dann noch in Gestalt einer ca. 20-minütigen **Disputation**, die in der Regel von der Betreuerin/dem Betreuer abgenommen und benotet wird, verteidigt werden. 10 Minuten können dabei auf die Präsentation der wichtigsten Punkte verwendet werden.

Auch bei der mündlichen MA-Prüfung sollten zuerst im Rahmen von ca. 15 Minuten die wichtigsten Thesen präsentiert werden. Es schließt sich dann ein Gespräch über diese Punkte an. Die Prüfung dauert ca. 45 Minuten.